

Einige Anmerkungen

zur Bezirksamtsvorlage Nr. 1211, vom BA am 2.6.2015 beschlossen, mit dem Ziel:
BVV-Beschlussfassung: Aufgabe der Jugendverkehrsschule Bremer Str.10

1. Die finanzielle Ausgangslage ist nicht mehr gegeben: „....in Umsetzung des bezirklichen Konsolidierungskonzepts,,,,,“ . Da inzwischen die Haushaltslage auch des Bezirks Mitte entspannt ist - entfällt dieser finanzpolitische Druck bzw. die angeführte Rechtfertigung (s.u.a. Bürgermeister Dr. Hanke im **März 2015**, Berliner Woche, 30.3.15). Das Grundstück Bremer Str. 10 - übrigens ohne Offenlegung, dass es die „Jugendverkehrsschule“ ist - stand auf der Konsolidierungsliste vom **Herbst 2013**.

2. Die BA-vorlage irrt im Punkt 5:

„Gleichstellungsrelevante Auswirkungen: nein“.

Eine gut geführte Jugendverkehrsschule wird wichtige Beiträge zur Gleichstellung von Mädchen und Frauen leisten: in diesem geschützten Raum können sie Radfahren lernen, wenn es ihnen bisher aus traditionellen Vorstellungen verwehrt war. Andere Bezirke bieten längst entsprechende Kurse an. (s. das Papier „Das Verkehrsschulgelände Moabit, Bremer Str. 10 - ein unverzichtbarer Baustein im Mobilitäts...konzept des BA Mitte von Berlin“, STV Turmstraße, **AG Beteiligung JVS, 16.12.14**)

3. Die BA-vorlage irrt ebenso im Punkt 6:

„Behindertenrelevante Auswirkungen: nein“ : Das Übungsgelände und das Schulungshäuschen in der JVS Bremer Str. sind barrierefrei zu erreichen. Dieser Vorteil fehlt der JVS Gottschedstraße.

4. Die BA-vorlage irrt ebenso im Punkt 7:

„Integrationsrelevante Auswirkungen: nein“ : Gegenbeispiel: Flüchtlingskinder aus der Unterkunft Alt-Moabit üben Fahrrad fahren unter Anleitung der Verkehrssicherheits-Polizei in der JVS Bremer Str. Das Papier der AG JVS vom 16.12.14 zeigt viele weitere integrationspolitische Ansatzpunkte auf. Ein solches Potential den Problemkiesen in Moabit und Tiergarten zu nehmen, hat große, allerdings negative Auswirkungen auf die Integration.

5. Die BA-vorlage verschweigt in Punkt 8:

Eine Nutzungsänderung z.B. für Wohnungsneubau würde dem eigenen Beschluss des Bezirksamtes vom 13.5.2014 (Ziele und Strategien für Bezirksregion Moabit-West) eklatant widersprechen: Unter Ziel 4 wird die geringe Grün-Ausstattung von Moabit-West angesprochen und: „Umso wichtiger ist der sensible Umgang mit den vorhandenen Grün- und Freiflächen und die langfristige Sicherung frei werdender Flächen als Grün- und Freiflächen. **Wohnungsbaupotentiale werden entsprechend außerhalb der Bezirksregion gesehen. ...**“ (Hervorhebung v. BN-M)

6. Unter Punkt C a. b) der BA-Vorlage steht: Ertüchtigung des Standortes Gottschedstraße: **keine** Auswirkungen auf Ausgaben - „die Sanierung erfolgt im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel der laufenden baulichen Unterhaltung“. Also keine „Totalsanierung“ ist nötig - das erklärt auch, warum die Kritik von BürgerInnen an den überhöhten, überteuerten, teils unnötigen, teils irrtümlichen Sanierungs-Kostenanschlägen im „Konzept-Entwurf vom 1.2.15“ völlig missachtet wurde (dieselben Posten einschließlich Messfehlern erscheinen wieder im „Konzept-Entwurf 22.5.15.....“)

Fazit: Die aufwändige Vergleichsrechnung JVS Bremer Str. - JVS - Gottschedstr. war ein Fake, um die JVS Moabit schlecht zu machen.